

Für die kleine Auszeit zwischendurch

Der Schauspieler und Komödiant Volker Heißmann hegt zu Dinkelsbühl eine innige Beziehung – Benefizkonzert am 15. Mai in St. Paul

VON MARTINA HAAS

DINKELSBÜHL - Wenn Volker Heißmann eine Pause braucht vom Leben als Komödiant und es schnell gehen muss, dann fährt er nach Dinkelsbühl. Der Fürther kennt die Stadt und die Gegend drum herum mittlerweile fast so gut wie seine Westentasche.

Schon mit seinen Eltern kam er hin und wieder in das Städtchen an der Wörnitz, erinnert sich Heißmann. Bei diesen Ausflügen wurden auch allerlei Dinkelsbühler Spezialitäten probiert: „Die Schneeballen waren besonders köstlich“, schwärmt er noch heute.

Damals begann also seine innige Beziehung zur mittelalterlichen Stadt, die er bis heute hegt und pflegt. Irgendwann kamen zu seinen privaten Ausflügen auch berufliche dazu, denn Volker Heißmann und sein Bühnenpartner Martin Rassau erlangten als schrille Witwen „Waltraud und Mariechen“ nicht nur in Franken Berühmtheit.

Sie waren mit ihren Paraderollen 2005 in der ersten Saison auf der neuen Dinkelsbühler Freilichtbühne mit dabei. Mittlerweile kennt die schrägen Witwen so ziemlich jeder im deutschsprachigen Raum, und dass er auf der Straße angesprochen wird, das passiert ihm nicht nur in Franken, sondern auch in Südtirol oder Wien, verrät Heißmann. Dass man den Fürther in Dinkelsbühl in einer Bar sitzen oder durch die Stadt schlendern sieht, gehört mittlerweile fast schon zum Alltag.

Es macht ihm nichts aus, für ein Foto mit seinen Fans zu posieren oder deren Fragen zu beantworten. Besonders nervig findet er das normalerweise nicht: „Erkannt zu werden, gehört doch dazu, darum geht man doch auf die Bühne“, meint er.



Volker Heißmann hat seine ersten künstlerischen Schritte in Gotteshäusern gemacht. Am Mittwoch kommt er mit seinem Programm „Introitus interruptus“ in die Dinkelsbühler St.-Pauls-Kirche. Foto: Martina Haas

Aber weil er eben auch nur ein Mensch ist, klappt das mit dem gut drauf sein nicht an allen 365 Tagen im Jahr gleich gut.

Auch von solchen kleinen Humordellen erzählt Heißmann in seinem Programm „Introitus interruptus“,

mit dem er am Mittwoch, 15. Mai, in die Dinkelsbühler St.-Pauls-Kirche kommt. Er gebe da viel Persönliches von sich preis, verrät er im FLZ-Gespräch. Und er erzählt von seinem Weg zum christlichen Glauben und seiner Beziehung zur Kirche.

Denn ohne die gäbe es „Mariechen“ vielleicht gar nicht, sinniert der Künstler. Als Kind hat er von der elterlichen Haustür direkt auf die gegenüberliegende Kirche geschaut. Was da hinter der Pforte vor sich ging, hat ihn interessiert und er sang

im Chor. Dazu hat er sich 30 Jahre lang im Kirchenvorstand seiner Gemeinde engagiert. Der 1969 in Fürth geborene Heißmann stand mit fünf Jahren erstmals auf der Bühne, auch das mit Hilfe der Kirche.

Wiederum war es seine Kirchengemeinde, die ihn zu seinem Programm „Introitus interruptus“ inspiriert hat. Damals ging es um einen barrierefreien Zugang, für den Geld gesammelt werden sollte. Heißmann ließ sich nicht lange um eine Benefizveranstaltung bitten. In Dinkelsbühl wird er das Programm zum 75. Mal zeigen, wieder im Rahmen einer Benefizveranstaltung, die vom Lions Förderverein Dinkelsbühl und vom Verein Sementinha organisiert wird, der in Brasilien soziale Projekte unterstützt. Der Reinerlös geht an den Dinkelsbühler Tisch, Sementinha und den Technologie Campus.

Mit seinem Auftritt in der St.-Pauls-Kirche will Volker Heißmann auch etwas für die Gastfreundschaft zurückgeben, die er in Dinkelsbühl erfährt. „Man fühlt sich hier willkommen“, schwärmt er. Nicht nur als Privatperson, sondern auch als Künstler. Er berichtet, wie unproblematisch die Drehgenehmigung für „Gipfeltreffen in Dinkelsbühl“ im vergangenen Jahr gewesen sei. In anderen Städten sei das oft ganz anders.

Damals hat er der Kinderzeche dabei geholfen, die Zuckertüten zu packen, die die Dinkelsbühler Kinder, die im Festzug mitlaufen, bekommen. „Ich habe jetzt ein Gucken-Diplom“, freut er sich augenzwinkernd. Auch wenn er zugibt: „Bei der Kinderzeche war ich noch nie.“

Karten für „Introitus Interruptus“ gibt es unter www.sementinha.net, beim Touristik Service Dinkelsbühl, bei Edeka Ammon und bei Rommelsbach ElektroHausgeräte.